

IWH-Pressemitteilung 50/2011

Halle (Saale), den 30. November 2011



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

Multinationale Unternehmen in der Russischen Föderation

DFG fördert Forschungskooperation zwischen IWH und Higher School of Economics Moskau

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hat von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Zusage zur Förderung einer wissenschaftlichen Kooperation mit der angesehenen Moskauer Higher School of Economics (HSE) erhalten. Durch die Zusammenarbeit mit einem Hochschulpartner in der wichtigsten osteuropäischen Volkswirtschaft baut das IWH seine Forschungskompetenz im Bereich der Transformationsökonomik aus. Das Kooperationsprojekt wird untersuchen, welche Faktoren für die Standortwahl multinationaler Unternehmen sowie den Technologietransfer in die Russische Föderation entscheidend sind.

Die Abteilung Strukturökonomik am IWH befasst sich seit mehreren Jahren mit der Rolle ausländischer Investoren im wirtschaftlichen Aufholprozess der Transformationsländer Mittelosteuropas sowie in Ostdeutschland. Durch das von der DFG geförderte Kooperationsprojekt zum Thema „Standortwahl ausländischer Investoren in Transformationsökonomien“ werden die IWH-Forschungsarbeiten zu ausländischen Direktinvestitionen – der Ansiedlung multinationaler Unternehmen – weiterentwickelt und durch Analysen für die Russische Föderation ergänzt.

Mit finanzieller Unterstützung der DFG werden IWH-Wissenschaftler zu Forschungsaufenthalten am Institute for Industrial and Market Studies der HSE nach Moskau reisen; im Austausch besuchen russische Forscher das IWH. Geplant ist außerdem eine gemeinsame Präsentation der Forschungsergebnisse auf der Jahrestagung der European Association for Comparative Economic Studies (EACES) im September 2012.

Die HSE ist im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eine der führenden Universitäten Russlands und forscht hauptsächlich zu Aspekten des russischen Transformationsprozesses.

Weiterführende Informationen:

Institute for Industrial and Market Studies der HSE: <http://iims.hse.ru/en/>

IWH-FDI-Mikrodatenbank: <http://www.iwh-halle.de/projects/2010/fdi/d/start.asp>

Sperrfrist:
30. Nov. 2011
12:00 Uhr

Pressekontakt:
Stefanie Müller
Telefon:
+ 49 (0) 345 7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:
Jutta Günther
Telefon:
+ 49 (0) 345 7753-708
E-Mail:
jgr@iwh-halle.de

Wissenschaftliche Schlagwörter:
DFG-Förderung,
Forschungskooperation,
Direktinvestitionen,
multinationale
Unternehmen, Osteuropa,
Russische Föderation

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 (0) 345 7753-60
Fax: +49 (0) 345 7753-820
<http://www.iwh-halle.de>

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Jutta Günther, Abteilung Strukturökonomik
Tel.: +49 (0) 345 7753-708, E-Mail: Jutta.Guenther@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Tel.: +49 (0) 345 7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.